

Jürg Wiesli Andrea Vonlanthen Astrid Ziegler
 CVP/glp SVP CVP/glp
 Rücklisteinstr. 16 Bahnhofstr. 65 Löwenstr. 1
 8582 Dozwil 9320 Arbon 8585 Birwinken

EINGANG GR <i>17. April 2013</i>		
GRG Nr.	<i>12</i>	<i>110-17</i>
		<i>MS</i>

Motion

Eröffnung eines Babyfensters im Kanton Thurgau

+43

Der Regierungsrat wird beauftragt, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit auf dem Kantonsgebiet mindestens ein Babyfenster eingerichtet werden kann.

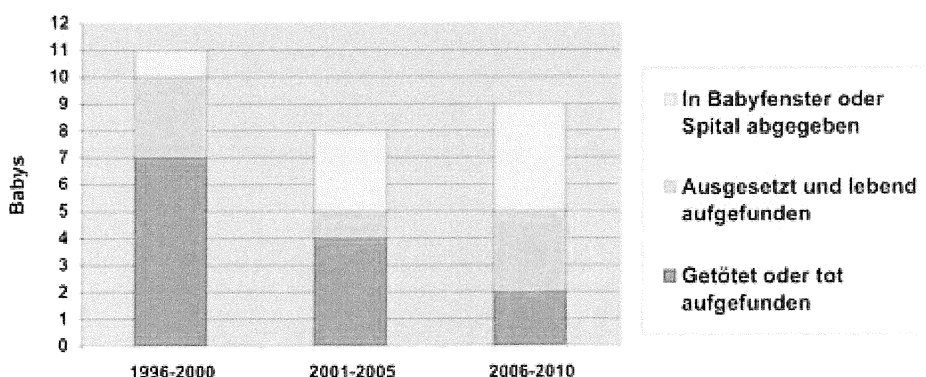
Begründung

Im Kanton Thurgau, ja in der ganzen Nordostschweiz gibt es bis heute kein Babyfenster, obwohl es sich um eine äusserst sinnvolle, bewährte Einrichtung handelt. Es gibt immer wieder Eltern und vor allem Frauen, die durch die Geburt eines Kindes in eine extreme Notsituation geraten, in der sie akut überfordert sind. Dies führt manchmal zu Handlungen, die im schlimmsten Fall den Tod eines Neugeborenen zur Folge haben.

Gemäss einer repräsentativen Umfrage aus dem Jahr 2011 finden **86 Prozent** der Schweizerinnen und Schweizer **weitere Babyfenster für sinnvoll**. In der Bevölkerung ist denn auch bekannt, dass es erste Babyfenster gibt und wie sie betrieben und genutzt werden können.

Auch in der Schweiz werden immer wieder Neugeborene tot aufgefunden, wie letztes Jahr in Wimmis BE, wo am 19. Februar 2012 auf dem Gelände einer Entsorgungsfirma, im Abfall, ein neugeborenes Mädchen gefunden wurde. Nur einen Tag später wurde im Spital Einsiedeln ein gesundes, neugeborenes Mädchen ins Babyfenster gelegt. Es war das achte Baby seit der Eröffnung dieser Einrichtung am 9. Mai 2001. Ob der Tod des Neugeborenen in Wimmis durch die Existenz eines Babyfensters im Kanton Bern hätte vermieden werden können, muss offen bleiben.

Doch gemäss einer Auswertung der Betreiber des Babyfensters von Einsiedeln hat die Zahl der in der Schweiz tot aufgefunden Babys seit 2001 deutlich abgenommen. Dies bestätigen auch die Zahlen des Bundesamts für Statistik (BFS) betreffend Anzahl der abgegebenen, ausgesetzten oder getöteten Babys in der Schweiz (1996–2010):



Babyfenster sollen ein niederschwelliges Hilfs- und Rettungsangebot für extreme Situationen sein. Sie sollen helfen, eine Kindstötung oder Kindesaussetzung zu vermeiden.

Mütter, die sich in einer ausweglosen Lage befinden, haben mit dem Babyfenster die Möglichkeit, ihr Kind anonym in sichere Hände zu übergeben und sich nicht strafbar zu machen. Die Mutter oder der Vater des Kindes hat das Recht, bis zum Vollzug der Adoption das Kind zurückzufordern. Dies unter der Bedingung, dass die Mutter-/Vaterschaft zweifelsfrei festgestellt werden konnte und die Voraussetzungen für eine Aufnahme des Kindes gegeben sind. So sind auch die Rechte des Kindes gewahrt. Eine Adoption ist nach einem Jahr Pflege und Erziehung durch die künftigen Eltern möglich.

Dass Babyfenster wichtig und notwendig sind, haben inzwischen auch andere Kantone erkannt. Ausser in Einsiedeln gibt es seit dem 28. Juni 2012 in Davos ein weiteres. In den Kantonen Bern und Wallis wurden letztes Jahr entsprechende Motionen gutgeheissen. In Europa gibt es heute etwa 300 Babyfenster.

Ein Babyfenster zum Beispiel im Areal des Kantonsspitals Frauenfeld könnte sogar überregionale Ausstrahlung gewinnen und mithelfen, eine wichtige Lücke im Hilfsangebot für Menschen in Notlagen zu schliessen. Verzweifelte Frauen haben oft nicht die Möglichkeit, einen mehr als 100 Kilometer weiten Weg auf sich zu nehmen (Einsiedeln, Davos).

Bereits ein einziges gerettetes Baby würde die Frage nach Aufwand und Nutzen in den Hintergrund treten lassen. Ein Babyfenster stünde unserem Kanton gut an und sollte möglichst bald realisiert werden.

Dozwil / Arbon / Birwinken, 17. April 2013



Jürg Wiesli

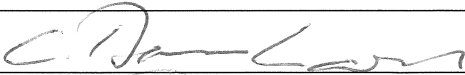
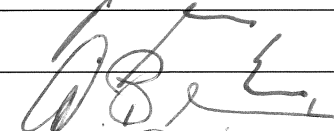

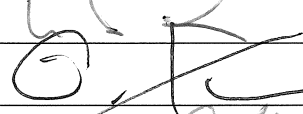






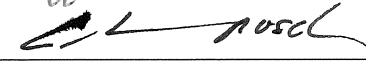

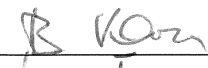
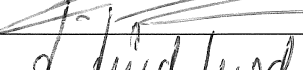
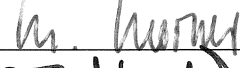
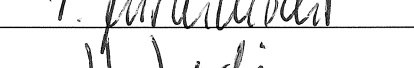
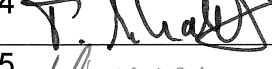
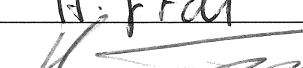
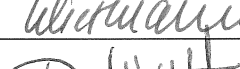

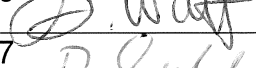



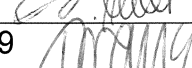

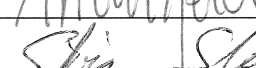
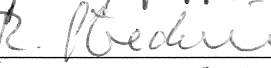





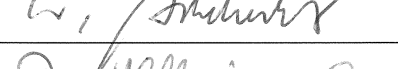
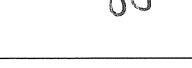

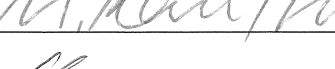
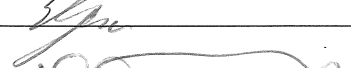






Andrea Vonlanthen



Astrid Ziegler

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Motion von Jürg Wiesli, Andrea Vonlanthen und Astrid Ziegler: Eröffnung eines Babyfensters im Kanton Thurgau

1		26	
2		27	
3		28	
4		29	
5		30	
6		31	
7		32	
8		33	
9		34	
10		35	
11		36	
12		37	
13		38	
14		39	
15		40	
16		41	
17		42	
18		43	
19		44	
20		45	
21		46	
22		47	
23		48	
24		49	
25		50	